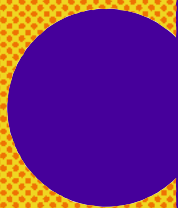
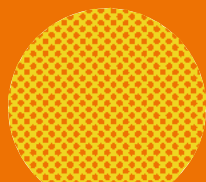
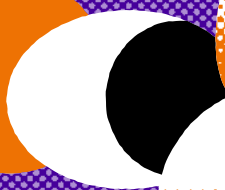
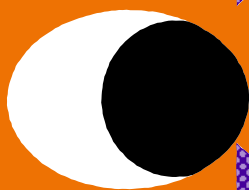


# SOCKEN, MOND UND STERNE





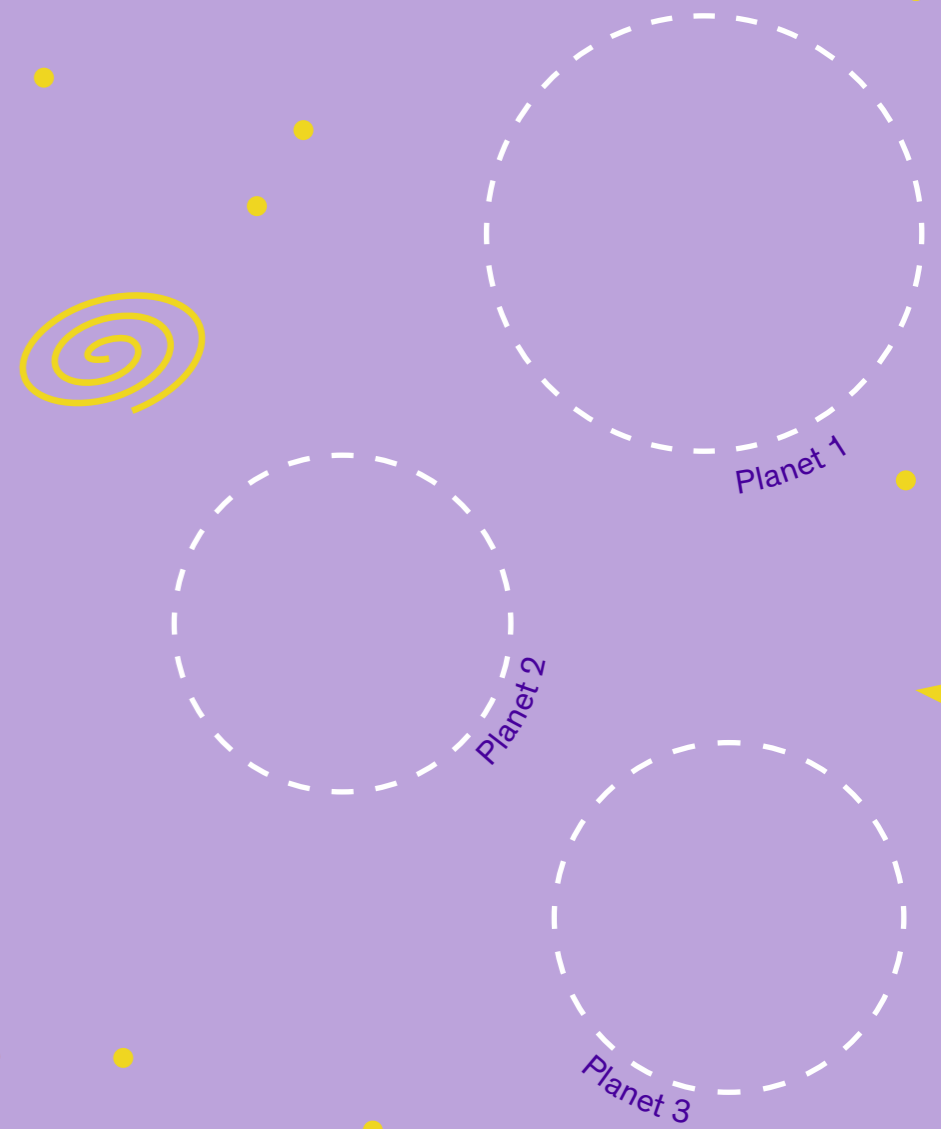
## ZEICHNE DEINE FAMILIE

Wer gehört für dich alles dazu? Oma, Opa, Tante, Onkel, Cousine, Cousin, Eltern, Geschwister, Nachbar\*in – noch wer? Zeichne alle deine Familienmitglieder in den Weltraum.



## PLANETEN

Wir haben Fantasie-Planeten gezeichnet. Malst du noch welche dazu? Welcher Planet passt zu welcher Person aus deiner Familie? Verbinde die Person und den Planeten mit einem Strich.



## Von Planeten, Mond und Sternen – und anderen Systemen

Planeten kreisen um Sterne, und Monde drehen sich um Planeten. Nicht jeder Planet hat einen Mond, manche dafür ganz viele. Sterne strahlen selbstständig am Nachthimmel. Monde leuchten nur, wenn sie von Sternen angestrahlt werden. Planeten verändern deutlich ihre Position. Die Bewegung von Sternen bleibt fast unsichtbar.

In der Astrologie wird die Stellung der Himmelskörper zueinander als „Konstellation“ bezeichnet. In unserem Fall eine sehr glückliche Konstellation. Denn würden Sonne, Mond und Planeten nicht genau in dieser Lage zueinanderstehen, sich gegenseitig anstrahlen, aber auch in den Schatten stellen, sich beeinflussen, aber auch beschützen, dann wäre das Leben auf unserer Erde gar nicht möglich. Die Anziehungskraft unserer Sonne hält alles zusammen und macht es zu einem funktionierenden System: dem Sonnensystem.

Unsere ganze Welt ist strukturiert von Systemen: Sonnensystem, Organsystem, Ökosystem... Die Welt auf diese Art zu betrachten, gibt uns Orientierung. Es hilft, um Zusammenhänge zu verstehen und Abläufe zu benennen. Es ist auch praktisch, um Ereignisse oder Gefahren vorherzusagen, einzuordnen und sie bewältigen zu können.

So wie Sonne, Mond und Planeten sind auch wir Menschen in sozialen Systemen verbunden. Für ein Kind ist das erste Sozialsystem üblicherweise die Familie, in der es aufwächst. In einer Familie gibt es meist ebenso klare Konstellationen wie im Weltraum: Die großen Menschen „kreisen“ um die kleinen. Sie sind verantwortlich, stellen Regeln für den Alltag auf und beschützen sie. Sie treffen auch Entscheidungen und manchmal auch solche, die die kleinen Menschen nicht gutheißen. Natürlich haben die Großen mehr Lebenserfahrung und können manche Folgen einer Handlung vielleicht besser abschätzen. Und dennoch: „Kein Kind lebt eine Kindheit, ein Kind lebt sich und sein Leben.“ (Felix Ensslin, Professor für Kunstvermittlung und Ästhetik)

Die Momente, in denen Kinder sich in Differenz zu ihren (erwachsenen) Bezugspersonen erleben, sind prägend für die eigene Identität. Es ist notwendig, sich im Kindesalter gelegentlich über die Vorstellungen anderer hinwegzusetzen, Grenzen genannt zu bekommen, diese auszuloten und Erwartungen zu enttäuschen. So kann man sich als etwas Individuelles erleben und eigene Meinungen, Haltungen und Perspektiven entwickeln.

## HINTERGRUND

Auch wenn Eltern letztlich Eltern und Kinder letztlich Kinder bleiben, ist es doch lohnend, die Rollen, Funktionen und Aufgaben in der eigenen Familie immer wieder gemeinsam zu befragen und aktiv zu gestalten: Wer strahlt gerade selbstständig und wer steht im Schatten des anderen? Wer trifft wann welche Entscheidungen und für wen? Was passiert, wenn ein Planet neu ins System dazu kommt oder ein anderer aus der Bahn geworfen wird? Welche Mittel habe ich, um zu zeigen, wenn ich etwas nicht, doch oder anders möchte? Und wer passt auf mich auf, wenn ich auf dich aufpasse?

Die Regisseurin Ania Michaelis hat in „Socken, Mond und Sterne“ gemeinsam mit dem Ensemble ein Objekttheater entwickelt, das vielfältige Alltagsgegenstände nutzt, um kleine Kosmen entstehen zu lassen. Durch die Animation der Dinge, die einen Kern des kindlichen Spiels aufgreift, werden aus feinen Objekten Figuren, die in scheinbar kurzen Episoden ganze (Kindheits-)Abenteuer durchleben.

*Katharina Engel*

## HINTERGRUND



# SOCKEN, MOND UND STERNE

## OBJEKTTHEATER

Uraufführung am 11. Juni 2023, Kleine Burg

Mit David Campling, Sibel Polat

Inszenierung Ania Michaelis

Ausstattung Maria Bahra

Musik Bruno Franceschini

Licht Marco Klein, Jochen Massar

Dramaturgie Katharina Engel

Theaterpädagogik Xenia Bühler

Regieassistenz Tobias Radcke

Ausstattungsassistenz Amelie Emmerer

Regiehospitantz (FSJ) Ella Frey

Technischer Leiter Tobias Zohner; stellvertretender Technischer Leiter Jochen Massar;  
Assistenz der techn. Leitung Sophia Stainer; Beleuchtung Moritz Bohnenberger, Marco Klein,  
Olga Prusak, Julia Römpf; Bühnenmeisterin Anja Kronbichler; Bühnentechnik Davut Akbaba,  
Feli Falanga, Andreas Hauser, Peter Lindström, Sebastian Lutzenberger, Andreas Pils,  
Jonny Pollok; Garderobe Peter Künzl, Kira Marx, Annette Stöhrer; Maske Inga Bräkelmann,  
Corinna Leipert, Franziska Röder; Requisite Jennifer Claus, Seoyeon Park; Ton Matthias  
Eckert, Axel Latta, Dirk Mette; Auszubildende Veranstaltungstechnik Hanna Peliskova  
Vielen Dank an die Kita der Diakonie, Graslilienanger 4 in München, die uns während  
der Entwicklung des Stückes eine wertvolle Unterstützung waren.

### Impressum

Schauburg – Theater für junges Publikum der LH München, Spielzeit 2022/23  
Intendantin: Andrea Gronemeyer, Geschäftsführender Direktor: Oliver Beckmann  
Programmplakat Nr. 46, Redaktion: Xenia Bühler, Katharina Engel, Foto: Judith Buss,  
Gestaltung: PARAT.cc, Druck: Eder Druck GmbH

Schauburg

Theater für junges Publikum

Franz-Joseph-Straße 47

80801 München

Theaterkasse

Kartentelefon 089 233 73 71 55

kasse.schauburg@muenchen.de



schauburg\_muenchen



BESETZUNG



Ein Theater der Stadt

SCHAUBURG.NET